

im vorgerückten Alter hörte sie noch gern, wenn man sie mit der Venus an Schönheit, mit der Minerva an Klugheit und mit der Diana an Sittsamkeit verglich.

Vermählt war sie nie. Obschon mehre Fürsten, besonders der König Philipp II., sich um ihre Hand bewarben, so wies sie doch jeden Antrag zurück. Sie liebte die Freiheit und erklärte einst im Staatsrathe: „sie rechne es sich zur Ehre, weyn einst auf ihrem Grabsteine die Worte ständen: „Hier ruhet die jungfräuliche Königin!“

Mit Elisabeth's Thronbesteigung endete der Triumph der Katholiken. Unter der Regierung ihrer Schwester hatte sie sich zum katholischen Glauben bekannt, sogleich nach dem Antritte ihrer eigenen Regierung aber verbot sie den katholischen Gottesdienst, erklärte sich für das Oberhaupt der Kirche und setzte überhaupt in neun und dreißig Artikeln die Religion in England auf die noch jetzt herrschende Weise fest. Der Grund zu dieser Neuerung war kein anderer, als weil die katholische Kirche ihr das Recht der Thronfolge absprach, indem die Ehe zwischen Heinrich VIII. und Anna Boleyn, aus welcher sie entsprossen, vom Papste für ungültig erklärt worden war. Die von ihr gestiftete Kirche wird die englische oder bischöfliche, auch die hohe Kirche genannt und weicht in einzelnen Theilen sowohl von der lutherischen als reformirten ab. Diejenigen, welche sich ihren Neuerungen nicht fügen wollten, wurden von ihren Posten verjagt, andere mit harter Geldstrafe, oder Gefangenschaft belegt, in welcher die Opfer nicht selten einen schmachlichen Tod fanden. Allmählich legte sich der Widerstand von der unerbittlichen Strenge der Königin, und die Meisten wechselten, nun schon zum dritten Male, ihre Religion nach den Launen ihrer Gebieter.

#### 24. Maria Stuart, Königin von Schottland.

Der schwärzeste Punkt in Elisabeth's Leben ist ihr Betragen gegen ihre unglückliche Verwandte, Maria Stuart, Königin von Schottland. Diese war erst acht Tage alt, als ihr Vater, Jakob V., starb (1542) und ihr als seiner einzigen Erbin